



Fig. 295 Pferdeschwemme und Hofmarschallkaserne (S. 227)

fassungswände, das „Vortor“, demoliert, später deren Wandfelder übertüncht. 1855 wurden die arg zerhackten Wandmalereien wieder aufgedeckt; ihre Restaurierung ist seit 1905 im Zuge.

Aus einem breiten Becken mit eingeknickten und ausgebogenen Ecken, einer darin stehenden Freiskulptur und einer Rückwand bestehend (Fig. 295). Um das Becken läuft eine Steinbalustrade, die ein reich ver-

Fig. 295.

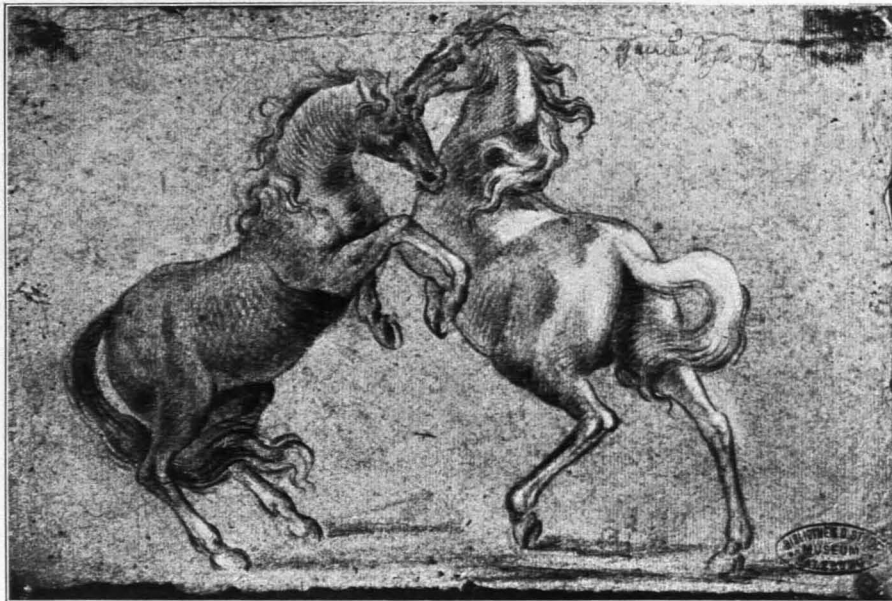


Fig. 296 Zeichnung Ebners, mit der Dekoration der Pferdeschwemme zusammenhängend, im Museum Carolino-Augusteum (S. 226)

flochtenes, mehrfach variiertes Muster bildet und von prismatischen Postamenten mit tief umrissenen Füllfeldern gegliedert wird; an den Mittelpilastern der Ausbiegungen an den Ecken reiche Maskerons, in der Mitte der Vorder- und Rückseite reiches Geflecht ohne Deckplatte, die sonst über die ganze Brüstung läuft.